

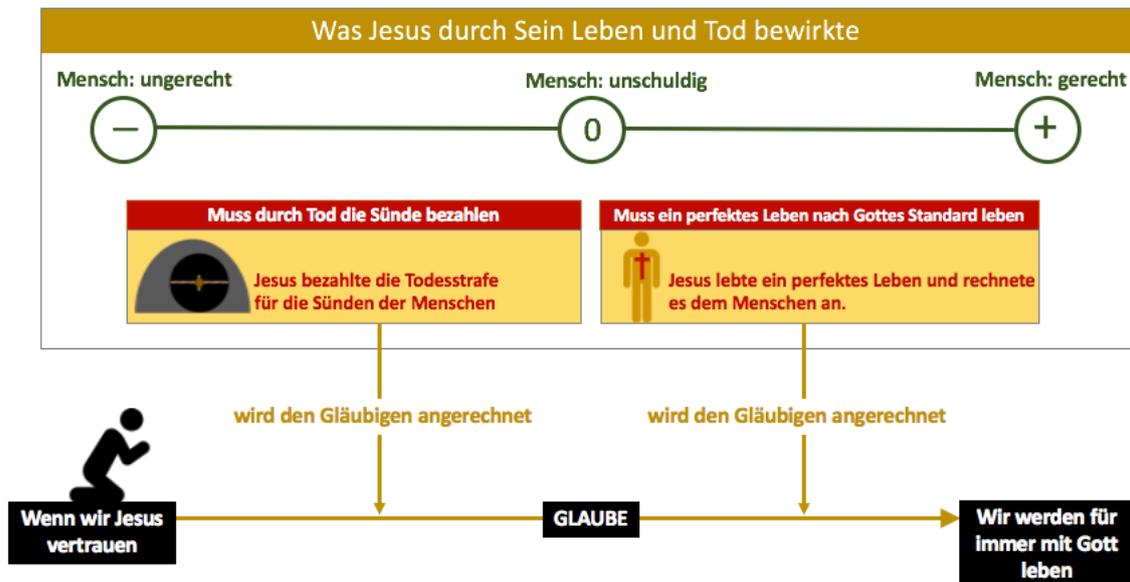
Lektion 36: Für wen starb Christus?

Rückblick...

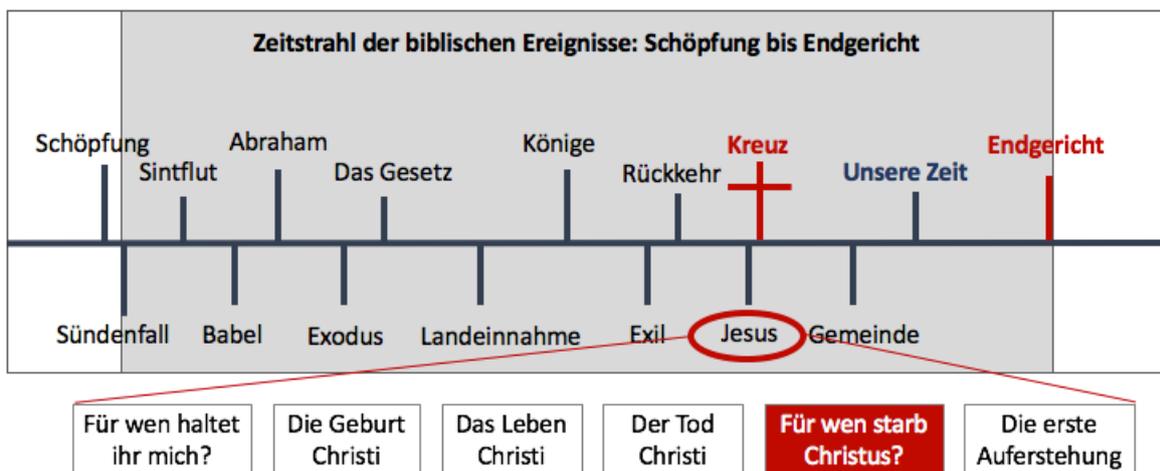
Wegen der Rebellion des Menschen beim Sündenfall wurde die von Jahwe geschaffene, perfekte Welt zerstört. Jahwe ist vollkommen heilig und gerecht und kann die Sünde nicht einfach ignorieren. Geduldig erklärte Gott daher im ganzen Alten Testament Seine Sicht von Gerechtigkeit und Wiedergutmachung. Und ebenfalls versicherte Er den Menschen durch verschiedene Ereignisse und Prophezeiungen, dass Er einen Messias schicken würde, um die Menschen zu retten. Gott selbst würde die Lösung für die Sünde der Menschheit bereitstellen, weil die Menschheit sich nicht selbst retten kann.

Als die Zeit reif war, sandte Jahwe Gott den Sohn, Jesus Christus, um ein perfektes Leben zu leben und dann für die Menschheit zu sterben. Jesu Tod am Kreuz war:

- i. die Bezahlung für die Sünde der Menschen und
- ii. der Weg, wie Gott Jesu Gerechtigkeit der Menschheit zugerechnet hat.



So wird jeder Mensch, der Gott glaubt, von Jesu Sühne durch Sein Blut bedeckt und für gerecht erklärt.



Was Jesus am Kreuz getan hat, war ein unglaublich wichtiges Ereignis der Geschichte. Deshalb wollen wir uns mit den Antworten auf diese häufig gestellten Fragen beschäftigen.

<p>A Für wen starb Christus?</p> 	<p>B Warum muss man an Jesus glauben, um vor dem ewigen Tod errettet zu werden?</p> 	<p>C Ist die persönliche Antwort der Menschheit auf Jesus die wichtigste Auswirkung des Kreuzes?</p> 	<p>D Wie kann Gott so grausam sein und „Menschen in die Hölle schicken“?</p> 	<p>E Die Bibel spricht von „Erwählung“. Bedeutet das, dass Gott allein entscheidet, wer gerettet wird und wer nicht?</p> 
---	--	---	--	---



A. Für wen ist Christus gestorben?

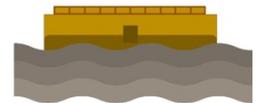
Starb Jesus nur für die Juden? Nein.

Ist Er nur für bestimmte Gruppen von Menschen gestorben? Nein.

Als Jesus stellvertretend für die Menschen starb, geschah dies für die gesamte Menschheit.

Der alttestamentliche Bericht über die historischen Ereignisse lehrt dies ebenfalls.

Sintflut: Vor der Sintflut warnte Gott alle Menschen durch Henoch und Noah, dass das Gericht kommen würde. 120 Jahre lang hatte **jeder** die Möglichkeit, auf Jahwe zu hören und von seinen bösen Wegen umzukehren. Aber abgesehen von Noah und seiner Familie tat das niemand.



2. Petrus 2,5

Er hat auch die frühere Welt nicht verschont. Nur Noah, der die Menschen ermahnte, Gott zu gehorchen, wurde mit den sieben Mitgliedern seiner Familie gerettet, als Gott die Flut über die Welt der Gottlosen brachte.

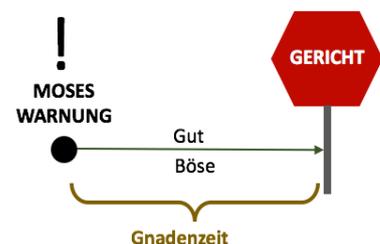
Exodus: Mose und Aaron warnten das Volk vor den Plagegerichten. **Jedem** wurde die Möglichkeit gegeben, darauf zu reagieren. Einige Ägypter glaubten Jahwes Worten und wurden vom Hagel, der siebten Plage, verschont.



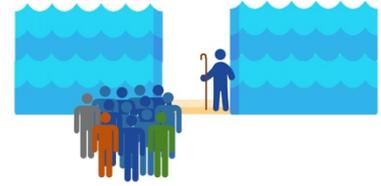
2. Mose 9,20

Die Minister des Pharao, die das Wort Jahwes fürchteten, ließen ihre Sklaven und ihr Vieh in die Häuser flüchten.

Als Gott die letzte Plage bzw. das letzte Gericht, nämlich den Tod der Erstgeborenen, ankündigte, hatte jeder in Ägypten bereits neun Gerichte erlebt. Alle waren gewarnt worden und hatten genügend Zeit, Jahwes Worten zu glauben. Wie reagierten die Israeliten und die Ägypter?



Wir haben gelernt, dass nicht nur alle Israeliten glaubten, sondern dass Gott auch Nicht-Israeliten, die Ihm glaubten, rettete. Gemeinsam verließen sie Ägypten.



2. Mose 12,38

Auch eine Menge Nichtisraeliten hatte sich ihnen angeschlossen. Dazu kamen große Herden an Schafen, Ziegen und Rindern.

Jesus: Als Gott Jesus sandte, um am Kreuz als Stellvertreter und Sühneopfer zu sterben, geschah das für **alle**.

1. Johannes 2,2

und ist zum Sühnopfer für unsere Sünden geworden, aber nicht nur für unsere, sondern auch für die der ganzen Welt.



Johannes 3,16

Denn so hat Gott der Welt seine Liebe gezeigt: Er gab seinen einzigen Sohn, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht ins Verderben geht, sondern ewiges Leben hat.

Jesus sagte, dass, wenn Er „von der Erde erhöht wird“ (d.h. wenn Er am Kreuz stirbt), es durch Seinen Tod möglich sein wird, Menschen überall zu retten, aus jeder Zeitepoche, Nationalität, Sprache und Volksgruppe.

Johannes 12,32-33

³² Und wenn ich von der Erde erhöht worden bin, werde ich alle zu mir ziehen." ³³ Mit diesen Worten deutete er an, auf welche Weise er sterben würde.

Jesus sagt nicht, dass die ganze Welt gerettet werden wird. Er sagt, dass alle Menschen die Möglichkeit haben sich retten zu lassen und dass sie, wenn sie glauben, aufgrund Seines Werkes am Kreuz gerettet werden würden.

Auch der Apostel Paulus lehrte, dass Jesus für alle Menschen gestorben ist:

1. Timotheus 2,1-7

¹ Zuallererst fordere ich euch zum Gebet für alle Menschen auf: zum Bitten und Flehen, zu Fürbitten und Danksagungen, ² besonders für die Regierenden und alle, die Macht haben. Wir beten für sie, damit wir in Ruhe und Frieden ein Leben führen können, das Gott in jeder Hinsicht ehrt und das auch von Menschen geachtet werden kann. ³ Das ist gut, und es gefällt Gott, unserem Retter. ⁴ Er will ja, dass alle Menschen gerettet werden und die Wahrheit erkennen.

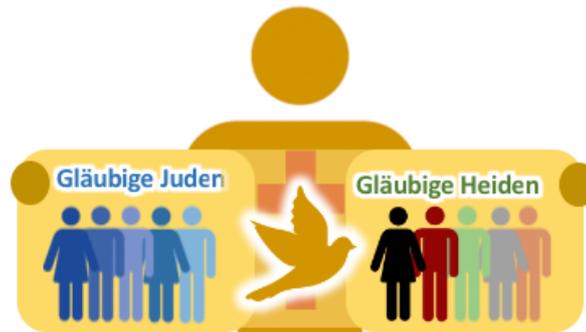
⁵ Denn es gibt nur einen Gott und nur einen Vermittler zwischen Gott und den Menschen: Das ist Jesus Christus, der Mensch wurde ⁶ und sich selbst als Lösegeld für alle ausgeliefert hat. Damit wurde zur rechten Zeit das Zeugnis erbracht, dass Gott die Menschen retten will. ⁷ Und dafür hat er mich als Verkündiger und Apostel eingesetzt – das ist die Wahrheit, ich lüge nicht –, als Lehrer, der die nichtjüdischen Völker im Glauben und in der Wahrheit unterrichten soll.

Paulus sagt, dass alle Menschen, die Gott retten will, sowohl Juden als auch Heiden, in diesem „alle“ (Vers 4) enthalten sind.

Paulus erklärt ebenfalls die Auswirkungen von Jesu Tod am Kreuz:

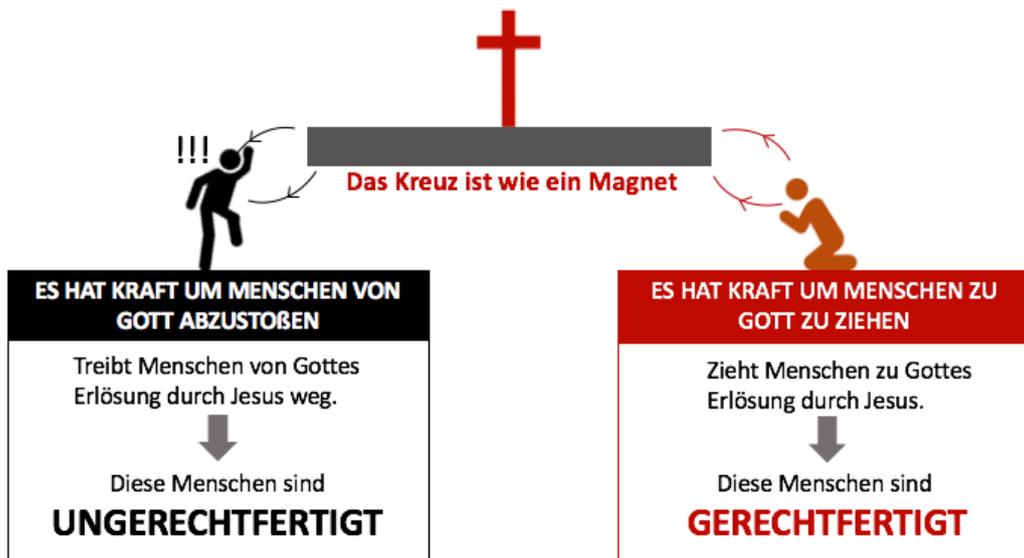
Epheser 2,15b-17

¹⁵ Dadurch hat er das Gesetz mit seinen Vorschriften und Geboten beseitigt, um zwischen Juden und Nichtjuden Frieden zu stiften; ja, um die beiden in seiner Person zu dem einen neuen Menschen zu formen ¹⁶ und um sie in diesem einen Leib mit Gott zu versöhnen. Das geschah durch seinen Tod am Kreuz, durch den er auch die Feindschaft zwischen ihnen getötet hat. ¹⁷ So ist er gekommen und hat euch, den Fernstehenden, die gute Nachricht vom Frieden gebracht und den Nahestehenden ebenso.



Das Kreuz ist Gottes Rettungsplan: Auf diese Weise rettet Gott den sündigen Menschen vor dem ewigen Tod. Menschen von überall und aus allen Völkern haben die Möglichkeit, Gottes Rettung individuell anzunehmen oder abzulehnen.

Aber es gibt zwei Antworten darauf:

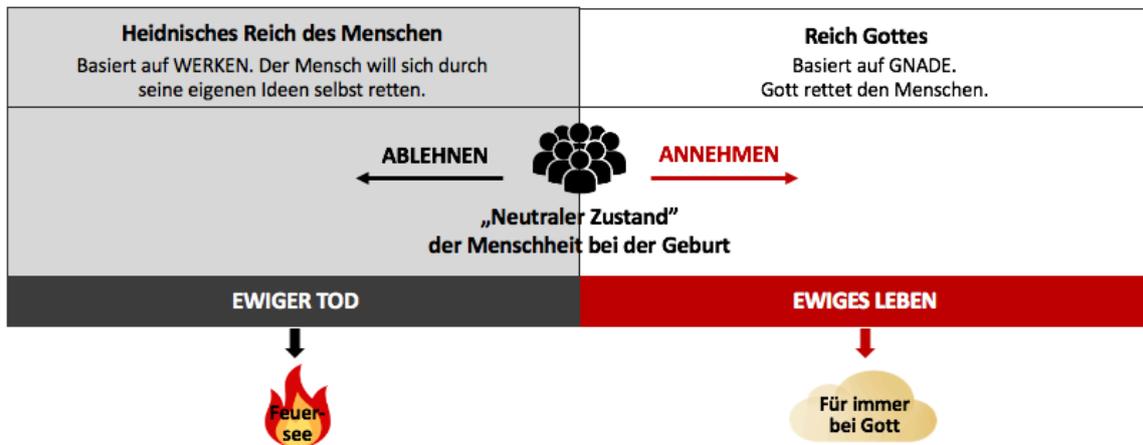


Die Menschen haben nur diese beiden Möglichkeiten. Entweder das Eine oder das Andere.

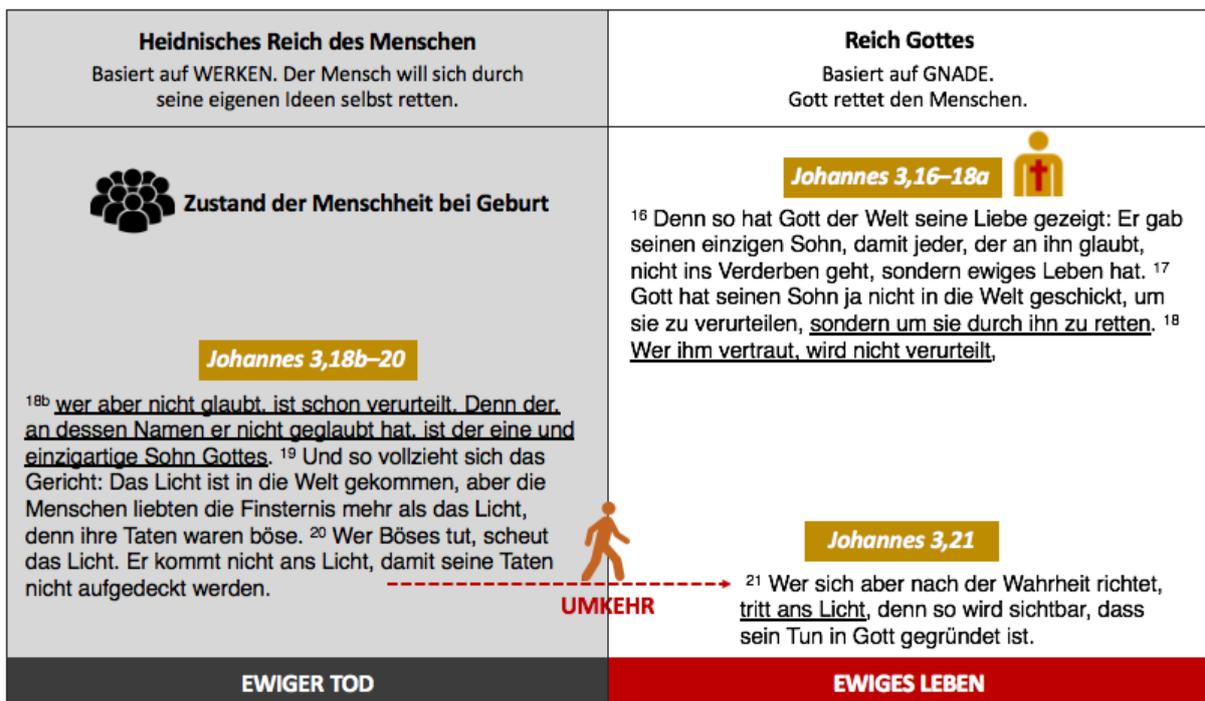
Es gibt keinen Zwischenbereich oder neutralen Standpunkt.

Manche Menschen denken, dass wir bei unserer Geburt alle in einem „neutralen“ Zustand beginnen würden und dann entscheiden könnten, ob wir Gottes Heilsplan annehmen oder ablehnen.

Dies denken manche Leute, aber die Bibel lehrt das NICHT



Stattdessen lehrt die Bibel, dass aufgrund unserer sündigen Natur die gesamte Menschheit ihr Leben im sündigen heidnischen Reich der Menschen beginnt. So erklärt es der Apostel Johannes:



a. Diejenigen, die Jesus annehmen, werden durch Glauben gerechtfertigt (mit Gott ins Reine gebracht).

Wenn eine Person sich entscheidet, an Jesus zu glauben, wird sie vor dem ewigen Tod gerettet. Sie braucht nichts „zu tun“. Es ist nicht das Werk des Menschen. Es ist allein Gottes Werk.

Epheser 2,8-9

⁸ Denn durch die Gnade seid ihr gerettet worden aufgrund des Glaubens. Dazu habt ihr selbst nichts getan, es ist Gottes Geschenk ⁹ und nicht euer eigenes Werk. Denn niemand soll sich etwas auf seine guten Taten einbilden können.



b. Was geschieht mit Menschen, die sich entscheiden das Kreuz abzulehnen?

Gottes Lösung für das Sündenproblem des Menschen ist das Kreuz. Es ist nicht so, dass es keine Lösung gäbe.

Gottes Gericht:
Tod wegen Sünde



ENTWEDER...



ODER...



Aber diejenigen, die sich entscheiden Gottes Lösung abzulehnen, d.h. diejenigen, die Jesus und das Kreuz ablehnen, sind dauerhaft von Gott und dem ewigen Leben, das Er anbietet, getrennt. Warum?

- Weil sie nicht zugelassen haben, dass Jesus ihren Platz als ihr Stellvertreter einnimmt.
- Ihre Sünde ist nicht bezahlt worden.
- Der Gerechtigkeit Gottes wurde keine Genüge getan.

Sie müssen also die Strafe des ewigen Todes selbst bezahlen.

Heißt das, dass Jesus nicht für sie gestorben ist? Nein. Jesus starb für alle. Jesu Sühne ist groß genug und könnte jeden umfassen, der jemals gelebt hat. Der Grund, warum nicht jeder gerettet wird, liegt darin, dass Menschen das Kreuz Christi ablehnen.



B. Warum muss man an Jesus glauben, um vor dem ewigen Tod errettet zu werden?

Manche Leute fragen sich, warum Christen so kleinlich sind und darauf bestehen, dass Menschen an Jesus glauben müssen um mit Gott versöhnt zu werden und das ewige Leben zu erhalten. Sie fragen sich, warum es nicht ausreicht:

- einfach zu glauben, dass es einen Gott gibt oder
- an Jahwe zu glauben (wie es die Juden heute tun).

Es gibt Menschen, die sich sehr an dem was Jesus sagt stören.

Johannes 14,6

"Ich bin der Weg!", antwortete Jesus. "Ich bin die Wahrheit und das Leben! Zum Vater kommt man nur durch mich.

Eine Möglichkeit dies zu verstehen ist:

Gottes Gericht über das Heidnische Reich des Menschen	Gottes einziger Weg zur Rettung
<p style="text-align: center;">Sintflut</p>  <p style="text-align: center;">Tod des Erstgeborenen</p>  <p style="text-align: center;">Ewiger Tod</p> 	<p style="text-align: center;">Die Arche</p>  <p style="text-align: center;">Das Passahlamm</p>  <p style="text-align: center;">Jesu Tod am Kreuz</p> 

- Bei der Sintflut war Gottes Lösung die Arche.

- ➔ Diejenigen, die sich weigerten in die Arche zu gehen, also diejenigen, die Gottes Lösung ablehnen, mussten in der Sintflut sterben.

- Beim Auszug aus Ägypten hatte Gott einen Ausweg für die Erstgeborenen: das Töten des Passahlamms.

- ➔ Diejenigen, die sich weigerten ein Lamm zu töten, also diejenigen, die Gottes Lösung ablehnten, verloren die Erstgeborenen.

- Gleiches gilt für das Problem der ewigen Trennung von Gott und des ewigen Todes: Gott gab Jesus, um als Stellvertreter für die Menschheit zu sterben.

- ➔ Diejenigen, die sich weigern an den stellvertretenden Tod Jesu am Kreuz zu glauben, also diejenigen, die Gottes Lösung ablehnen, werden den ewigen Tod erleben.

Wenn Menschen die **einzige Lösung** des liebenden Schöpfergottes **für die Sünde**, nämlich Jesus, ablehnen, werden sie gerichtet.

In der Tat sagt die Bibel, dass das Kreuz den Grund verändert hat, warum Gott die Menschheit verurteilt. Vor dem Kreuz verdammt Gott die Menschen speziell für ihre Sünde.



In der heutigen Zeit werden aber alle Ungläubigen nicht nur wegen ihrer Sünde verurteilt, sondern speziell, weil sie das Kreuz Jesu ablehnen!

Johannes 3,36

Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben. Wer dem Sohn aber nicht vertrauen will, wird das ewige Leben nie zu sehen bekommen, denn Gottes Zorn wird auf ihm bleiben.

Johannes 3,18 (SCHL)

Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes geglaubt hat.

Es gibt eine massive Verschiebung in der Art, wie Gott den Unglauben verurteilt! Das bedeutet, dass die ganze ungläubige Menschheit jetzt durch das Kreuz verurteilt wird.

Gott bietet den Weg der Erlösung an, aber Ungläubige lehnen ihn ab. Das macht den Tod Jesu am Kreuz zu einer großen Trennwand der Menschheit.

- Diejenigen, die an das Kreuz glauben, sind gerettet.
- Diejenigen, die das Kreuz ablehnen, werden gerichtet.

Christen sind also nicht „kleinlich“, wenn sie in ihrer Verkündigung darauf bestehen, dass die gute Nachricht von Jesus und Seinem Werk am Kreuz für die ganze Menschheit der einzige Weg zur Erlösung ist.

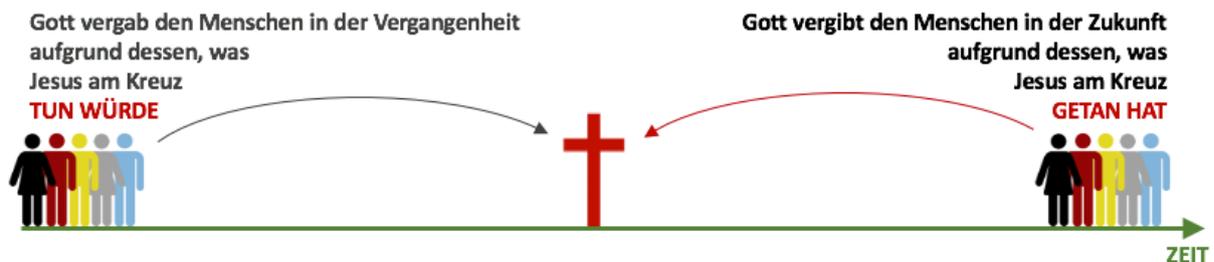
So wie Noah den Menschen sagte, dass der einzige Weg, um gerettet zu werden, die Arche war, und wie Mose sagte, dass der einzige Weg der Rettung für die Erstgeborenen das Schlachten des Lammes war, so ist heute der einzige Weg, um gerettet zu werden, der Glaube an Jesus und Sein Werk am Kreuz für uns.

Aber wie hat Gott dann die Menschen im Alten Testament gerettet, bevor Jesus am Kreuz starb?

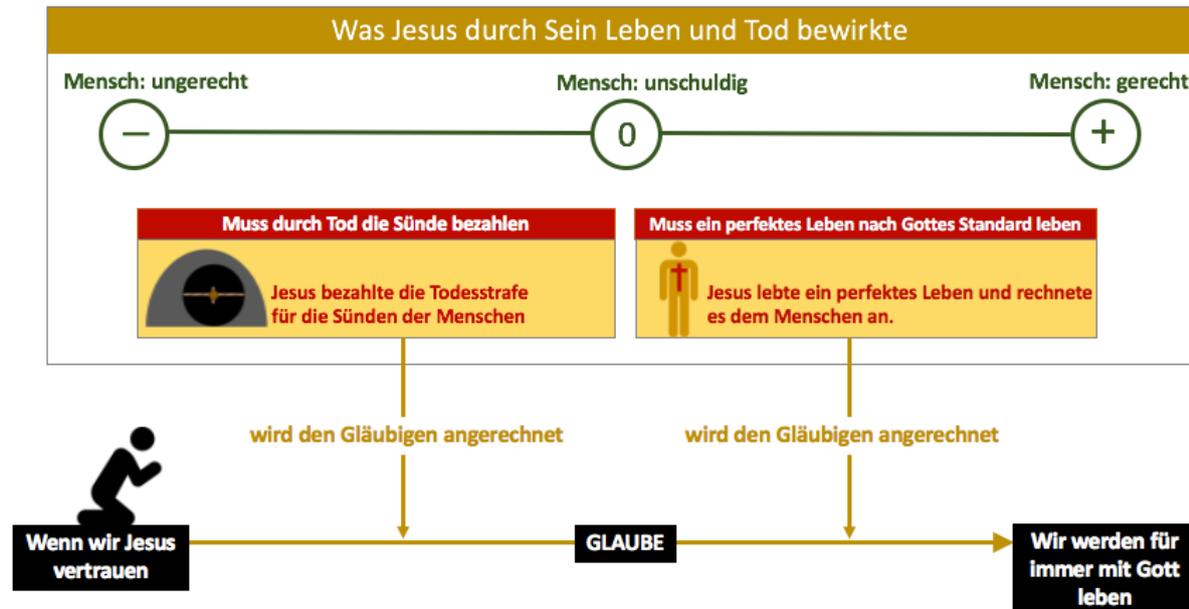
Folgendes sagt Gott durch den Apostel Paulus:

Römer 3,25-26

²⁵ Ihn hat Gott als Sühnopfer öffentlich dargestellt. Durch sein vergossenes Blut ist die Sühne vollzogen worden, und durch den Glauben kommt sie uns zugute. So hat Gott auch den Beweis erbracht, dass er gerecht gehandelt hatte, obwohl er die bis dahin begangenen Sünden der Menschen ungestraft ließ. ²⁶ Und heute beweist er seine Gerechtigkeit dadurch, dass er den für gerecht erklärt, der aus dem Glauben an Jesus lebt.



Wenn in der Vergangenheit (bevor Jesus starb) eine Person Jahwe im Hinblick auf die Rettung vertraute, blickte Gott auf Jesu zukünftigen Tod, um die Sünde dieser Person auf Jesus am Kreuz zu legen, und zur gleichen Zeit nahm Gott Jesu Gerechtigkeit und legte sie in diesen Gläubigen.



So konnte Jahwe den Menschen im Alten Testament vergeben und sie als gerecht ansehen. Gott vergab und rettete auf diese Weise jeden Gläubigen im Alten Testament!

Der Grund, warum Gott so große liebevolle Geduld für Sünder zeigen kann, die es nicht verdienen, ist also der Tod Jesu am Kreuz. Das bedeutet, dass jedes Mal wenn Gott in der Menschheitsgeschichte jemandem gegenüber gnädig bzw. barmherzig war oder noch sein wird, es aufgrund des Kreuzes geschieht.

Gott hat Seine Gerechtigkeit nicht weggeworfen. Vielmehr zeigt das Kreuz Gottes erstaunliche Gnade Seite an Seite mit Seiner Gerechtigkeit!



In ähnlicher Weise greift Gott heute, jedes Mal, wenn jemand Jahwe im Hinblick auf die Errettung vertraut, in die Vergangenheit zurück, um dessen Sünde auf Jesus zu legen und Sein gerechtes Leben zu nehmen, um es dem Gläubigen anzurechnen. So wurden wir gerechtfertigt, weil Gott zurück in die Vergangenheit schaut, um das Werk Christi auf uns anzuwenden.

Das Kreuz ist also unsere Quelle von Gottes Gnade durch alle Zeiten: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.



C. Ist die persönliche Antwort der Menschheit auf Jesus die wichtigste Auswirkung des Kreuzes?

Viele Gläubige sind durch Jesu Werk am Kreuz persönlich und emotional berührt. Es bewirkt, dass Menschen glauben, Gott gegenüber dankbar sind und auch für Ihn leben wollen.

Allerdings dürfen wir nicht denken, dass das alles wäre. Das Kreuz hat eine direkte Auswirkung auf das ganze Universum! Tatsächlich ist auch das Engelreich betroffen.

Der Apostel Petrus schrieb unter der Inspiration des Heiligen Geistes über etwas, das nicht leicht zu verstehen ist. Er erwähnte, was Christus im geistlichen Bereich tat, nachdem Er am Kreuz gestorben war.

1. Petrus 3,18-20

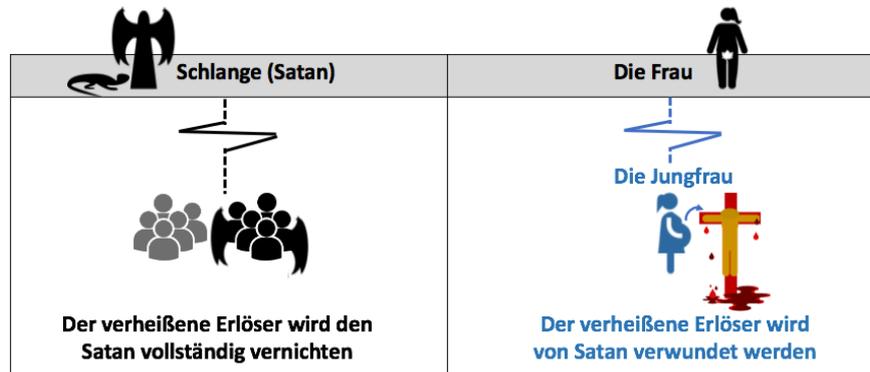
¹⁸ Auch Christus hat einmal für die Sünden gelitten, der Gerechte starb für die Ungerechten, um uns zu Gott hinführen zu können. Als Mensch wurde er getötet, durch den Geist aber wieder lebendig gemacht. ¹⁹ In diesem Geist hatte er auch schon den in der Sünde gefangenen Geistern gepredigt, ²⁰ die zur Zeit Noahs ungehorsam waren. Damals wartete Gott geduldig, bis Noah die Arche fertig gebaut hatte. Doch nur acht Menschen wurden in der Arche durch das Wasser der Sintflut hindurch gerettet.

Bibelgelehrte sind sich nicht alle völlig einig darüber, was Petrus hier meint. Viele teilen jedoch diese gemeinsame Ansicht: Jesus ging dorthin, wo eine bestimmte Gruppe böser Geistwesen (Dämonen) von Gott für etwas, das sie zur Zeit Noahs getan hatten, gefangen gehalten worden war.



Jesus verkündete ihnen eine Siegesbotschaft und sagte, dass Er sie und Satan endgültig besiegt habe. Damit waren Satans Versuche den Heilsplan Gottes zu vereiteln, gescheitert.

Durch die ganze Menschheitsgeschichte hindurch sehen wir, wie Satan versucht die Juden zu vernichten, um zu verhindern, dass der von Gott im Garten Eden (1. Mose 3,15) verheißene Retter auf die Erde kommt. Vielleicht dachte Satan er könnte Jahwes Pläne aufhalten.



Aber wegen Jesu Geburt, Leben, Tod und Auferstehung hatte der Satan für immer verloren. Folgendes erklärt der Schreiber des Hebräerbriefes:

Hebräer 2,14-15

¹⁴ Weil diese Kinder nun Menschen von Fleisch und Blut sind, ist auch er ein Mensch von Fleisch und Blut geworden. So konnte er durch seinen Tod den Teufel entmachten, der die Macht über den Tod hatte, ¹⁵ und konnte die befreien, die durch Angst vor dem Tod ihr ganzes Leben lang versklavt waren.

Jesu Tod am Kreuz hat die übernatürliche Welt der Geistwesen beeinträchtigt!
Jesus hat Satan und dessen Macht über den Tod endgültig besiegt!

Auch Paulus erwähnte, dass Jesu Tod am Kreuz ein Sieg über Satan ist.

Kolosser 2,13-15

¹³ Ihr wart ja tot in Verfehlungen und eurer unbeschnittenen sündigen Natur. Doch nun hat Gott euch mit Christus lebendig gemacht. Er hat uns alle Verfehlungen vergeben.
¹⁴ Er hat den Schuldschein, der mit seinen Forderungen gegen uns gerichtet war, für ungültig erklärt. Er hat ihn ans Kreuz genagelt und damit für immer beseitigt. ¹⁵ Er hat die Herrscher und Gewalten völlig entwaffnet und vor aller Welt an den Pranger gestellt. Durch das Kreuz hat er einen triumphalen Sieg über sie errungen.

Durch Seinen Tod hat Jesus die geistlichen Kräfte überwunden! Das ist bedeutsam, weil die Menschheit während der gesamten Geschichte bis zu diesem Punkt unter dem Einfluss des unsichtbaren Reiches der Engel gelebt hat.

Psalm 8,4-6

⁴ Was ist da der Mensch, dass du an ihn denkst, der Adamssohn, dass du Acht auf ihn hast?

⁶ Du hast ihn nur wenig unter die Engel gestellt und krönst ihn mit Ehre und Pracht.

⁷ Du lässt ihn herrschen über alles, was durch deine Hände entstand:



Während Jahwe der souveräne Herrscher des Universums ist, waren unter Ihm die Geistwesen und unter ihnen die Menschen. Aber als Christus starb und wieder auferstand, hat Gott die Ordnung des Universums umgestoßen!



Hebräer 2,5-9

⁵ Außerdem sind es nicht die Engel, denen er die zukünftige Menschheit, von der wir hier sprechen, unterstellt hat, ⁶ denn es gibt eine Stelle in der Schrift, an der ausdrücklich gesagt wird:

"Was ist der Mensch, dass du, Gott, an ihn denkst, der Menschensohn, dass du Acht auf ihn hast? ⁷ Für kurze Zeit hast du ihn geringer gemacht als die Engel, dann aber hast du ihn mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt ⁸ und hast ihm alles unter die Füße gelegt."

Ihm hat Gott alles unterworfen. Es gibt nichts, worüber er nicht Herr wäre. Im Moment können wir das freilich noch nicht erkennen. ⁹ Doch Jesus sehen wir bereits, der für kurze Zeit geringer als die Engel gemacht wurde und jetzt wegen seines Todesleidens mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt ist. Denn er hatte den Tod auf sich genommen, damit auf diese Weise Gottes Gnade zu allen Menschen käme.

Mit Seinem Tod zerstörte Jesus den beherrschenden Einfluss der Geistwesen auf die Menschheit. Und nach Jesu Auferstehung ließ Gott Ihn physisch durch den Himmel aufsteigen, bis zu einer Position zu Seiner Rechten, über allen Geistwesen.

Epheser 4,10

Der, der zu uns herabstieg, ist auch der, der hoch über alle Himmel aufgestiegen ist und alles Geschaffene mit seiner Macht erfüllt.

Hebräer 4,14

Weil wir nun einen großen Hohen Priester haben, der alle Himmel bis zum Thron des Höchsten durchschritten hat – Jesus, den Sohn Gottes –, lasst uns am Bekenntnis zu ihm festhalten!

Jesus ist als der zweite oder letzte Adam bekannt.

1. Korinther 15,45

So steht es auch geschrieben: "Der erste Mensch, Adam, wurde zu einer lebendigen Seele." Der letzte Adam jedoch wurde zu einem lebendig machenden Geist.

Dieser Titel sagt uns, dass Er ein vollständig physischer Mensch ist, der vollkommen gerecht ist. Und dieser Mensch ist jetzt physisch im Himmel und hat die Kontrolle über die ganze Schöpfung!

Epheser 1,19-22

¹⁹ damit ihr erkennt, wie überwältigend groß die Kraft ist, die in uns Gläubigen wirkt; die Kraft, die nur zu messen ist an der gewaltigen Macht, ²⁰ die er an dem Messias wirken ließ, als er ihn von den Toten auferweckte und ihn in den himmlischen Welten an seine rechte Seite setzte. ²¹ Dort thront er jetzt, hoch über allen Gewalten, allen Mächten und Autoritäten; über allem, was Rang und Namen in dieser und auch in der zukünftigen Welt hat. ²² Gott hat ihm alles zu Füßen gelegt, und er hat ihn, der über alles herrscht, auch zum Kopf der Gemeinde gemacht.

Zum ersten Mal in der Geschichte hat Jahwe einen Menschen, einen Vertreter der menschlichen Rasse, an die Spitze des Universums gestellt! Gott hat die Position der Menschheit durch den Tod und die Auferstehung von Christus völlig verändert! Diese Tat, die Gott vollbracht hat, wurde vorher nie im Alten Testament erwähnt, wird aber im Neuen Testament offenbart.

Wir dürfen also nicht dem Irrtum unterliegen, dass das Kreuz Christi ausschließlich den Menschen persönlich betrifft. Es ist nicht nur eine private Sache, die in unserem Herzen geschieht. Nein, es hat massive universelle Auswirkungen im physischen Bereich und im übernatürlichen geistlichen Bereich der Engel und Dämonen. Das Kreuz Christi hat Auswirkungen auf das gesamte Universum.



D. Wie kann Gott so grausam sein und Menschen „in die Hölle schicken“?

Manche Menschen denken, dass Gott **aktiv** Menschen „in die Hölle schickt“. Und sie werden deswegen wütend auf Ihn. Jedoch ist das nicht ganz zutreffend.

Nach der Bibel unterscheidet sich die Art und Weise wie Gott rettet von der Art und Weise wie Er richtet. Seine Barmherzigkeit ist größer als Sein Zorn. Wie können wir das wissen? Wir schauen uns einmal an, was Er zu Abraham sagte.

1. Mose 12,3 (ELB)

Und ich will segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde!

Gott segnet „die“ (Plural), die Abraham segnen, aber verflucht „den“ (Singular), der Abraham entehrt. Gott segnet lieber, als dass Er flucht. Ähnliches lesen wir bei den Zehn Geboten.

2. Mose 20,5-6

⁵ Wirf dich niemals vor ihnen nieder und verehere sie auf keinen Fall! Denn ich, Jahwe, ich, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott. Wer mich verachtet und beiseitestellt, bei dem verfolge ich die Schuld der Väter noch bis zur dritten und vierten Generation. ⁶ Doch wer mich liebt und meine Gebote hält, dem schenke ich meine Gunst auf tausend Generationen hin.

Gott wird diejenigen, die Ihm gehorchen, tausend Generationen lang mit Liebe überhäufen, aber diejenigen, die Ihm nicht gehorchen, werden nur in der dritten und vierten Generation davon betroffen sein! Gott ist wirklich um die Menschen besorgt und Er möchte lieber segnen als fluchen!

In ähnlicher Weise sehen wir diesen Wesenszug Gottes, wenn Er rettet und richtet.

Wie Gott rettet

Jahwe tut den Menschen direkt und persönlich Gutes. Um einen Menschen zu retten, **tut Gott aktiv** einige sehr wichtige Dinge:

- Er bietet Seine Gnade, d.h. Seine Liebe Menschen an, die sie nicht verdient haben.
- Er bietet Sühne durch Jesus an.
- Er wirkt durch den Heiligen Geist, um den Menschen zu helfen, Seine Botschaft der Erlösung zu verstehen, damit sie glauben können.



Auf dieser Grundlage entscheiden die Menschen, ob sie Gottes Rettung annehmen.

Aber wenn Gott richtet verhält es sich ganz anders.

Wie Gott richtet

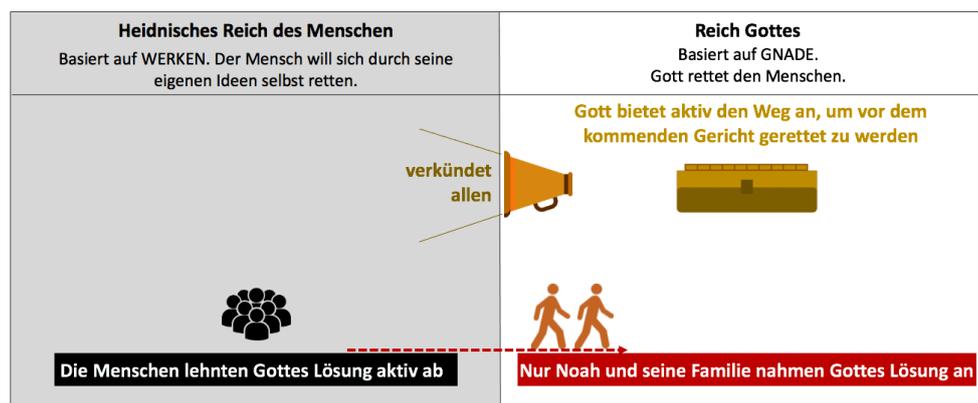
Gott richtet, wenn **Menschen** Seinen Rettungsweg für ihr Sündenproblem und die Erlösung, die Jesus anbietet, **aktiv ablehnen**. Die Menschen entscheiden sich selbst für die Ablehnung. Die Menschen sind also direkt und persönlich für ihren eigenen ewigen Tod verantwortlich.

Woher können wir das wissen? Wenn wir uns die Beispiele von der Sintflut und dem Passahfest anschauen, werden wir es besser verstehen.

Bei der Sintflut

Gott ließ die Menschen von dem kommenden Weltgericht wissen und eröffnete in Seiner Gnade einen Weg, um vor der Sintflut gerettet zu werden.

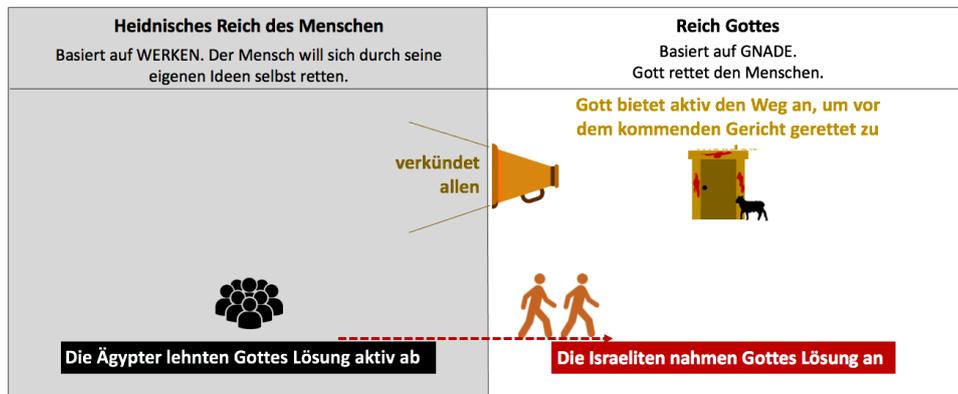
- Das Volk **lehnte** Gottes Lösung **aktiv ab** und wurde in den Fluten gerichtet.
- Nur Noah und seine Familie **glaubten** und betraten die Arche.



Beim Passahfest

Gott erzählte dem Volk von dem kommenden Gericht für die Erstgeborenen. Er zeigte in Seiner Gnade einen Weg auf, durch den man dem Gericht entgehen konnte.

- Die ägyptischen Familien **lehnten** Gottes Lösung **aktiv ab**, und ihre Erstgeborenen wurden gerichtet.
- Die Israeliten **glaubten**, töteten das Lamm und gingen in das Haus, das mit dem Blut angestrichen war.



Bei beiden Ereignissen sorgte Jahwe liebevoll für die Errettung vor dem kommenden Gericht. Genauso ist es, wenn Jesus die Menschheit rettet.

Bei Jesu zweitem Kommen

Jesus erklärt selber den Unterschied zwischen dem, wie Er richtet und wie Er rettet.

In Matthäus 25 beschreibt Jesus was geschehen wird, wenn Er auf die Erde zurückkehrt, um die heidnischen Nationen zu richten. Bei diesem Gericht wird Jesus Gut und Böse trennen.

Matthäus 25,31-34, 41

³¹ "Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit mit allen Engeln gekommen ist, dann wird er sich auf seinen Thron der Herrlichkeit setzen. ³² Alle Völker der Erde werden vor ihm zusammengebracht, und er wird sie in zwei Gruppen teilen, so wie ein Hirt die Schafe von den Ziegen trennt. ³³ Rechts werden die Schafe und links die Ziegen stehen.

³⁴ Dann wird der König zu denen auf seiner rechten Seite sagen: 'Kommt her! Euch hat mein Vater gesegnet. Nehmt das Reich in Besitz, das schon seit Gründung der Welt auf euch wartet!'

⁴¹ Dann wird er zu denen auf der linken Seite sagen: 'Geht mir aus den Augen, ihr Verfluchten! Geht in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel vorbereitet ist!

Das wichtige Detail, das wir beachten wollen, ist, dass Jahwe seit der Erschaffung der Welt das Reich Gottes für jeden vorbereitet hatte! Das war Sein Plan für die ganze Menschheit - dass jeder mit Ihm in Seinem Reich leben sollte.



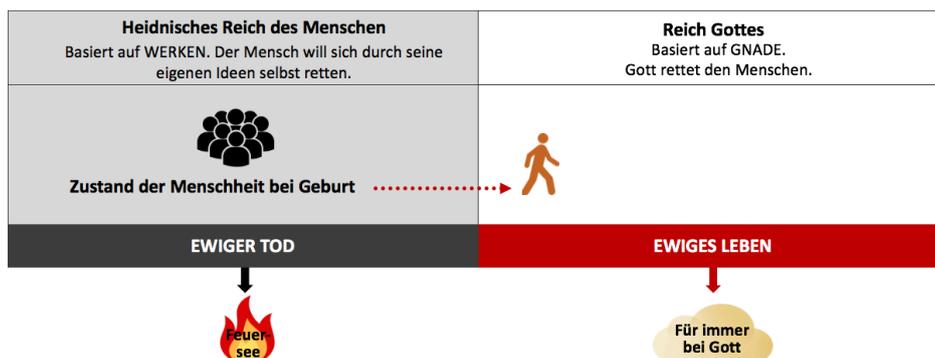
Das „ewige Feuer“ bzw. der Feuersee ist Gottes Art, das Böse für immer vom Guten zu trennen. Jahwe hatte diesen Feuersee **ursprünglich** für „den Teufel und seine Engel“ vorbereitet. Er tat dies, als sich der Teufel mit den gefallenen Engeln, die ihm gefolgt waren, gegen Gott aufgelehnt hatte. Der Feuersee wird ihr ewiges Gefängnis für das Verbrechen sein, das sie gegen Jahwe begangen hatten.

Dieser Feuersee war nicht für die Menschheit gedacht! Mit anderen Worten: in Jahwes ursprünglichem Plan **hatte Er nicht vor Menschen in den Feuersee zu schicken**.

Aber wegen ihrer Rebellion werden alle, die Gottes gnädiges Angebot der Rettung ablehnen, in den Feuersee geworfen, wo sie zusammen mit dem Teufel und den gefallenen Engeln sein werden. Dies wird auch ihr ewiges Gefängnis sein.

Warum werden sie dort enden? Wegen ihrer eigenen persönlichen Entscheidung Gott abzulehnen. Niemand kann sagen Gott hätte geplant, dass sie dorthin geworfen werden sollten.

Anders ausgedrückt: Schon bei der Geburt sind sündige Menschen auf dem Weg in den ewigen Tod. Und dorthin werden sie gehen, wenn sie Gottes Lösung für die Sünde weiterhin aktiv ablehnen. Aber wenn sie Gottes Lösung annehmen, werden sie vom ewigen Tod gerettet und in das ewige Leben versetzt.



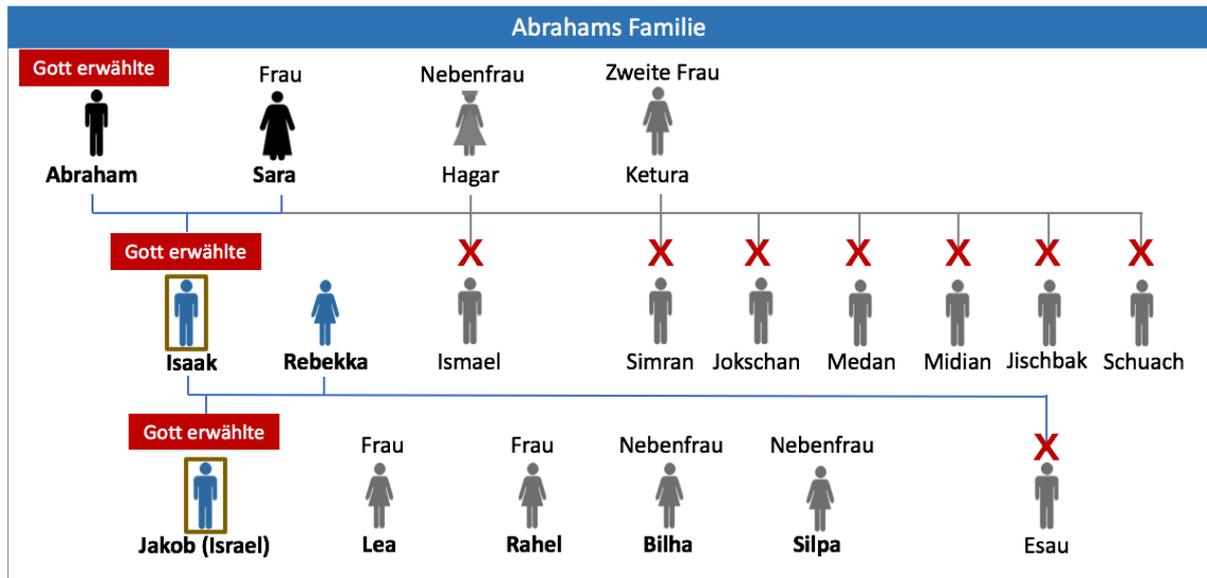
Also „schickt Gott Menschen nicht aktiv in die Hölle“. Gott arbeitet aktiv daran, Menschen vor dem ewigen Tod zu retten!



E. Die Bibel spricht von „Erwählung“. Bedeutet das, dass allein Gott entscheidet, wer gerettet wird und wer nicht?

In der Bibel sehen wir, dass Gott „erwählt“:

- **Gott erwählte** Abraham und seine Nachkommen für eine ganz besondere Aufgabe: Sie sollten Gottes gute Nachricht von der Errettung in die ganze Welt tragen.
- Aber indem **Gott** ausdrücklich Abrahams Nachkommen, Isaak und Jakob, auserwählte, **erwählte Er nicht** Ismael, die Söhne von Keturah oder Esau.



Was bedeutet es also, dass Jahwe einige auserwählte und andere nicht?

Gott wusste, dass die Menschen Schwierigkeiten haben würden, dies zu verstehen. Deshalb erklärte der Apostel Paulus mehr darüber. Er sagte, dass einige Menschen denken Jahwe sei bei Seinen Erwählungsentscheidungen ungerecht. Sie sind dieser Meinung, weil Gott auch von denen, die Er nicht erwählt habe verlangen würde, dass sie auf Seine Botschaft reagieren und an Ihn glauben.

Römer 9,19

¹⁹ Nun wirst du einwenden: "Wie kann er uns dann noch Vorwürfe machen? Es kann sich doch niemand seinem Willen widersetzen!"

Dann beginnt Paulus zu antworten, indem er einige wichtige Fragen stellt.

Römer 9,20b-21

²⁰ So? Wer bist du eigentlich? Du Mensch willst anfangen, mit Gott zu streiten? Sagt das Werk denn zu seinem Meister: "Warum hast du mich so gemacht?"

²¹ Ist der Töpfer nicht Herr über den Ton und kann aus derselben Masse ein Gefäß für die Festtafel machen und ein anderes für den Abfall?

Frage 1	Du Mensch willst anfangen, mit Gott zu streiten?
Frage 2	Sagt das Werk denn zu seinem Meister: "Warum hast du mich so gemacht?"
Frage 3	Ist der Töpfer nicht Herr über den Ton und kann aus derselben Masse ein Gefäß für die Festtafel machen und ein anderes für den Abfall?

Paulus hat sich dieses Töpferbeispiel nicht selbst ausgedacht.

Stattdessen hat er es aus zwei alttestamentlichen Stellen, in denen Gott das Verhältnis zwischen Seiner Erwählung und dem echten freien Willen des Menschen erklärt.

Als Paulus schrieb:	zitierte Paulus aus:
<p>Römer 9,20c Sagt das Werk denn zu seinem Meister: "Warum hast du mich so gemacht?"</p>	<p>Jesaja 45,9 "Welches Wehe dem, der mit seinem Urheber hadert und doch nur eine Scherbe von vielen Tonscherben ist. Sagt der Ton vielleicht zum Töpfer: "Was machst du denn da?" Hält er ihm vielleicht vor: "Du hast kein Geschick!"?</p> <p>Jesaja 29,16 Wie verdreht ihr nur seid! Ist der Töpfer denn nicht mehr wert als der Ton? Kann das Werk von seinem Schöpfer sagen: "Er hat mich ja nicht gemacht!"? Kann das Kunstwerk von dem Künstler sagen: "Er versteht doch nichts davon!"?</p>

Paulus will damit sagen, dass Jahwe als der Schöpfer-Eigentümer jedes Recht hat zu entscheiden was Er erschaffen will. Das ist die Bedeutung von Gottes Souveränität.



Als Paulus schrieb:	zitierte Paulus aus:
<p>Römer 9,21 Ist der Töpfer nicht Herr über den Ton und kann aus derselben Masse ein Gefäß für die Festtafel machen und ein anderes für den Abfall?</p>	<p>Jeremia 18,1-6 ¹ Wort Jahwes, das zu Jeremia kam: ² "Geh zum Haus des Töpfers hinunter, denn dort habe ich dir etwas zu sagen!" ³ Ich ging hinunter und sah dem Töpfer bei seiner Arbeit auf der Töpferscheibe zu. ⁴ <u>Wenn ihm ein Gefäß unter den Händen misslang, machte er aus dem Ton ein anderes, das ihm besser gefiel.</u> ⁵ Da kam das Wort Jahwes zu mir. Er sagte: ⁶ "So spricht Jahwe: <u>'Kann ich es mit euch nicht genauso machen wie dieser Töpfer, ihr Leute von Israel? Wie der Ton in der Hand des Töpfers, so seid ihr in meiner Hand.</u></p>

Paulus verwendet das Bild des Töpfers, der die vollständige Kontrolle und das Recht hat, zu entscheiden, was mit dem Ton geschehen soll. Er benutzt dies, um zu erklären, dass Gott die vollständige Kontrolle über die Menschheit hat und Er jedes Recht hatte, Abraham und seine Nachkommen für eine besondere Aufgabe auszuwählen.

Diese Geschehnisse führten dazu, dass Gott Abraham erwählte:

- Der Ton ist nicht so geworden, wie der Töpfer es sich erhofft hat, d.h. die Menschheit ist rebellisch geworden.
- Also nahm der Töpfer einen Teil davon und formte ihn so um, dass er Seinem Zweck entsprach. Dies bezieht sich auf Gottes Erwählung von Abraham und seiner Familie.



Dann beendet Paulus seine Erklärung mit Folgendem:

Römer 9,22-23

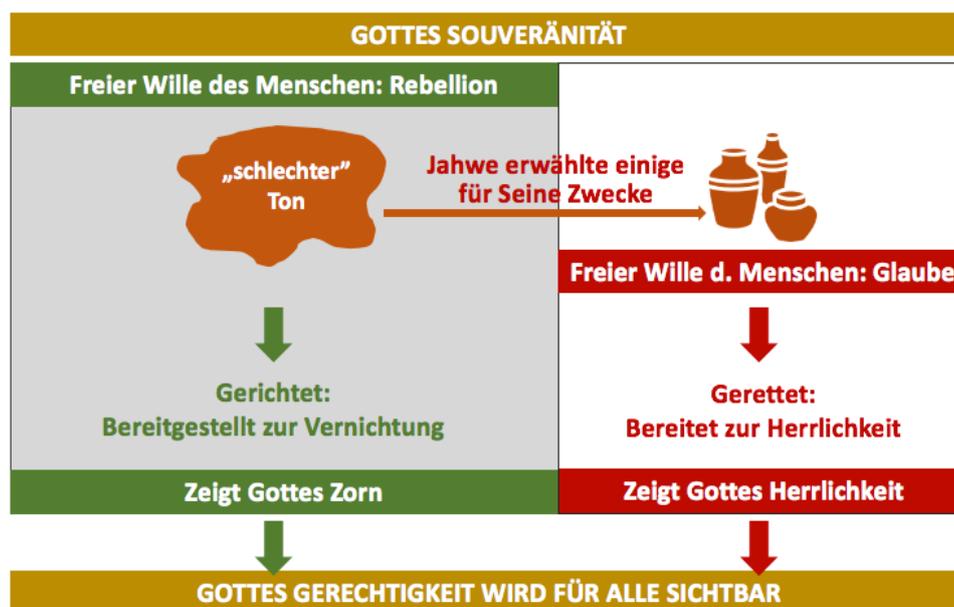
²² Und was sagst du dazu, dass Gott die Gefäße, die zur Vernichtung in seinem Zorngericht bereitgestellt sind, mit großer Geduld erträgt? Er will zwar, dass sie seinen Zorn und seine Macht zu spüren bekommen, ²³ andererseits will er aber auch an den Gefäßen, die er in seinem Erbarmen zur Herrlichkeit vorherbestimmt hat, zeigen, wie unerschöpflich reich seine Herrlichkeit ist.

- **Alle Menschen** haben sich für die Rebellion entschieden und sind auf dem Weg zum Gericht (wir sind alle Ton, der sich nicht so entwickelt hat, wie Jahwe es wollte).

➡ Wir (der „schlechte“ Ton) haben uns also darauf vorbereitet Gottes Gericht zu empfangen („die **zur Vernichtung bereitgestellt sind**“). Doch Gott ist geduldig und vernichtet uns nicht sofort.

- Aber in Seiner Souveränität greift Jahwe ein, um **einige Menschen** (Er nahm einige aus dem Ton) für einen besonderen Zweck **auszuwählen**, während Er alle anderen in ihrer Rebellion lässt.

➡ Diejenigen, die Gott auserwählt hat und die **sich entschieden haben**, an Ihn zu **glauben**, werden gerettet und fahren fort damit, Gottes Absichten zu erfüllen („**die Er zur Herrlichkeit bereit hat**“).



Der Unterschied sieht klein aus, ist aber wichtig:

1. Die „zur Vernichtung bereitgestellte“ Gruppe:

Sie sind auf dem Weg zum Gericht, weil **sie sich aktiv für die Rebellion entscheiden**.

2. Die Gruppe „vorbereitet zur Herrlichkeit“:

- **Gott rettet aktiv, indem Er einige Menschen erwählt.**

- Wenn sie sich für den Glauben entscheiden, arbeitet Er fleißig mit ihnen, um Seine Absichten zu erfüllen. **Wir dürfen nicht vergessen, dass diese erwählten Menschen immer noch persönliches Vertrauen in Gott zeigen müssen.** Als Jahwe zum Beispiel Abraham rief, musste Abraham sich immer noch entscheiden, Jahwes Worten zu glauben. Erst nachdem Abraham geglaubt hatte, konnte Gottes Plan für ihn weitergehen.

So erklärt Gott die „Erwählung“. Er erwählt, aber der Mensch hat auch einen freien Willen. Beides ist wahr.

Es scheint jedoch, dass Gott zu verschiedenen Menschen unterschiedlich „ruft“.

Jesus sagte:

Matthäus 11,20-24

²⁰ Dann begann Jesus den Städten, in denen er die meisten Wunder getan hatte, vorzuwerfen, dass sie ihre Einstellung nicht geändert hatten:

²¹ "Wehe dir, Chorazin! Wehe dir, Betsaida! Wenn in Tyrus und Sidon die Wunder geschehen wären, die unter euch geschehen sind, sie hätten längst ihre Einstellung geändert, einen Trauersack angezogen und sich Asche auf den Kopf gestreut. ²² Doch Tyrus und Sidon wird es im Gericht erträglicher ergehen als euch.

²³ Und du, Kafarnaum, meinst du etwa, du wirst zum Himmel erhoben werden? Nein, in die Hölle musst du hinunter. Wenn in Sodom die Wunder geschehen wären, die in dir geschehen sind, es würde heute noch stehen. ²⁴ Ich sage euch, es wird Sodom am Tag des Gerichts erträglicher ergehen als dir."



Jesus sagte diese Worte in der Mitte von Seinem Dienst auf der Erde, als das Volk Israel begann Ihn abzulehnen. Aber was genau meinte Er damit?

1. Jesus meinte damit, dass **Gott entscheidet, wie und wann Er die Menschen rufen wird.**

- Er wird einige Menschen „laut“ rufen: zum Beispiel benutzte Er Wunder, um zu den jüdischen Städten Chorazin und Betsaida zu rufen.
- Aber zu anderen rief Er nicht so laut: Er benutzte zum Beispiel keine Wunder, um zu den phönizischen (nicht-jüdischen) Städten Tyrus und Sidon zu rufen.



2. Ob Jesus „lauter“ oder „leiser“ ruft, **jeder Mensch hat die Verantwortung** auf Sein Rufen **zu antworten**. Jeder hat die Wahl es anzunehmen oder abzulehnen.

- Wenn es zum Endgericht kommt, werden die Heiden aus Tyrus und Sidon die Juden aus Chorazin und Betsaida schelten, weil sie die Botschaft und die Gnade, die Gott ihnen gegeben hat, zurückgewiesen haben.



3. **Gott kennt jedes „Was wäre wenn - Szenario“**. Wenn Gott Tyrus und Sidon „lauter“ gerufen hätte, indem Er die Wunder vollbracht hätte, die Er in Chorazin und Betsaida getan hat, dann, so sagt Jesus, hätten sie Buße getan und geglaubt.

Nun kommen uns natürlich einige Fragen in den Sinn:

Frage 1: Heißt das, dass Gott souverän ist und der Mensch keinen wirklich freien Willen hat?

Antwort: Nein. Wir müssen uns daran erinnern, wie die Unterscheidung zwischen Schöpfer und Geschöpf funktioniert.

Die Unterscheidung zwischen Schöpfer und Geschöpf hilft uns zu verstehen, wie Gott souverän sein kann und der Mensch dennoch echte freie Willensentscheidungen hat. Beide agieren nicht auf der selben Ebene, was bedeutet, dass Gott und der Mensch keine „gleichberechtigten Partner“ bei Entscheidungen sind.



Gottes Souveränität und der freie Wille des Menschen agieren auf verschiedenen Ebenen, die niemals miteinander kollidieren oder einander widersprechen.



Gottes Souveränität erlaubt es Ihm, eine Gruppe von Menschen für Seine Zwecke auszuwählen. Gleichzeitig haben Menschen einen von Gott gegebenen freien Willen, um echte Entscheidungen zu treffen. Dies bedeutet:

- Die Menschheit wird für ihre aus freiem Willen getroffenen Entscheidungen für rebellische Handlungen verantwortlich gemacht.
- Wir können Gott preisen, dass Er aktiv eingreift um Menschen zu retten.

Frage 2: Wenn Gott wusste, dass Tyrus und Sidon mit einem „lauteren“ Ruf Buße tun würden, warum rief Er dann nicht lauter?

Antwort: Wir wissen es nicht. Die Schrift gibt darauf keine Antwort.

Aber Folgendes sagte Jesus, nachdem Er Chorazin, Betsaida und Kapernaum verurteilt hatte:

Matthäus 11,25-30

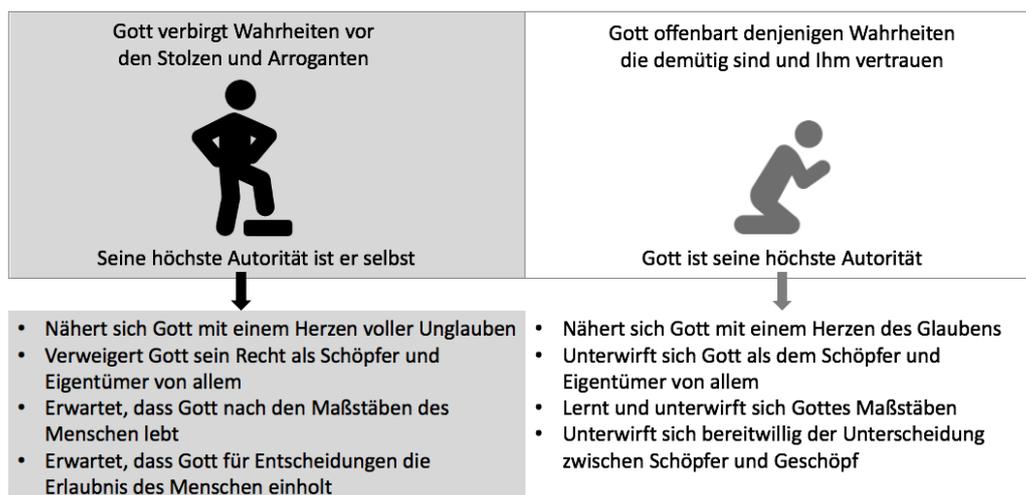
²⁵ Damals rief Jesus aus: "Vater, du Herr über Himmel und Erde, ich preise dich, dass du das alles vor Klugen und Gelehrten verborgen und es Unwissenden offenbar gemacht hast. ²⁶ Ja, Vater, so hast du es gewollt."

²⁷ Alles ist mir von meinem Vater übergeben worden; und niemand außer dem Vater kennt den Sohn wirklich, und auch den Vater kennt niemand – nur der Sohn und die, denen der Sohn es offenbar machen will.

²⁸ Kommt alle zu mir, die ihr geplagt und mit Lasten beschwert seid! Bei mir erholt ihr euch. ²⁹ Unterstellt euch mir und lernt von mir! Denn ich bin freundlich und von Herzen zum Dienen bereit. Dann kommt Ruhe in euer Leben. ³⁰ Denn mein Joch trägt sich gut und meine Last ist leicht."

Jesus sagte, dass Gott die Geheimnisse, warum Er bestimmte Dinge tut, vor „denen verborgen hat, die sich für weise und klug halten“, also vor stolzen und arroganten Menschen. Gott hat jedes Recht dazu, weil Er Jahwe, der Schöpfergott des Universums ist. Er muss der Menschheit nicht alle Seine Gründe mitteilen oder die Menschheit um Erlaubnis bitten bestimmte Dinge zu tun.

Aber noch wichtiger ist, dass Jesus dann damit fortfährt in gnädiger Weise jeden einzuladen, „zu mir zu kommen“ und in Ihm „Ruhe zu finden“. Jesus sagt, dass nur diejenigen, die in kindlichem Glauben zu Ihm kommen und sich auf Ihn und nicht auf sich selbst verlassen, Frieden, Sicherheit und Gewissheit finden werden.



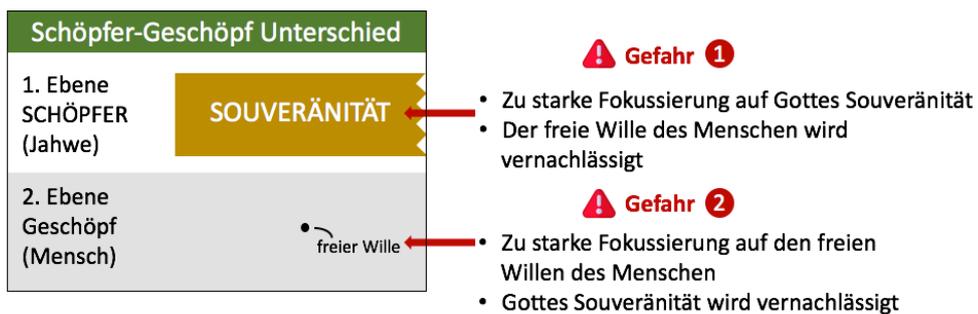
Leise oder laut, Jesus ruft alle Menschen auf der ganzen Welt dazu auf, zu Ihm zu kommen, um gerettet zu werden. Wir sind alle persönlich für unsere Antwort auf Seinen Ruf verantwortlich.

- Für diejenigen von uns, die an Christus als ihren Retter geglaubt haben, sollten wir dankbar sein, dass Gott uns laut genug gerufen hat, dass wir geantwortet haben! Wir sollten unendlich dankbar sein und Seinen Ruf nie als selbstverständlich ansehen!
- Für all die Menschen, die uns am Herzen liegen und die Gott noch nicht vertrauen, müssen wir beten, dass Jahwe sich ihrer erbarmt und sie auf eine Weise ruft, die ihnen hilft, in positiver Weise zu reagieren.

Wie kann es sein, dass Jahwe souverän ist und der Mensch gleichzeitig auch einen freien Willen hat? Schließt nicht das eine das andere aus?

Wenn wir uns mit dem Zusammenspiel von Gottes Souveränität und dem freien Willen des Menschen befassen, müssen wir aufpassen, dass wir die Schrift nicht verbiegen und sie etwas sagen lassen, was sie gar nicht sagt. Wir müssen aufpassen, dass wir nicht gedankenlos den Schöpfer-Geschöpf-Unterschied missachten, den die Bibel von 1. Mose 1,1 bis zum Ende lehrt.

Beispiele wie die Schrift überdehnt wird, damit sie sagt, was sie gar nicht sagt

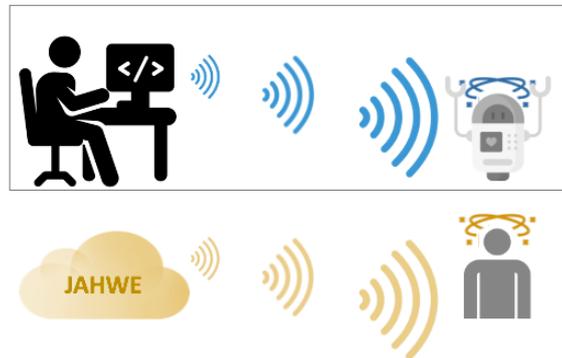


Gefahr 1: Fokussierung allein auf Gottes Souveränität.

Manche Menschen denken, weil Gott der Souverän über alles und jeden ist, würde Er darüber entscheiden wer Gottes Angebot annehmen und wer es ablehnen wird. Es läge überhaupt nicht an der Menschheit, sondern komplett bei Gott.



Diese Art des Denkens nimmt dem Menschen den freien Willen weg. Sie macht Gott zu einer Art himmlischem Computerprogrammierer, der die Menschen so programmiert, wie ein Mensch einen Computer programmiert, um eine Maschine zu steuern.



Diese Art des Denkens missachtet den Unterschied zwischen dem unendlichen Schöpfer und den endlichen menschlichen Geschöpfen. Es wird angenommen, dass Gottes Kontrolle und menschliche Kontrolle auf der gleichen Ebene und auf die gleiche Weise funktionieren.



Wenn wir so denken, würden wir am Ende glauben, dass Gott die Kontrolle übernehmen und die Entscheidungen der Menschen außer Kraft setzen muss, um Seinen Willen durchzusetzen. Er würde ihre Entscheidungen programmieren müssen. Mit anderen Worten, die Menschen hätten eigentlich keinen freien Willen.



Aber wir finden diese Lehre nicht in der Bibel.

Gott hat der Menschheit die Fähigkeit gegeben, eine echte Wahl zu treffen, nämlich zu glauben oder Gott abzulehnen. Deshalb gibt es viele Stellen in der Bibel, in denen Gott die Menschen ermutigt, die richtige Entscheidung zu treffen. Zu dem Propheten Sacharja sagte Jahwe:

Sacharja 1,3

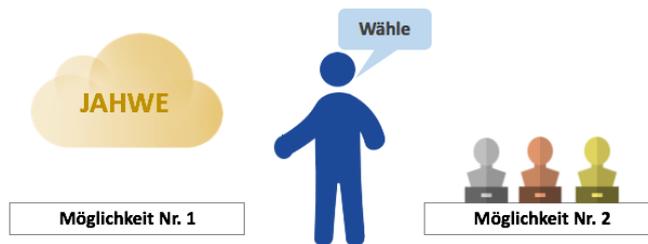
Nun sollst du dem Volk aber sagen: 'So spricht Jahwe, der allmächtige Gott: Kehrt um zu mir, dann werde auch ich zu euch umkehren! Das versichere ich, Jahwe, der allmächtige Gott!

Warum müsste Gott das sagen, wenn Sein souveräner Wille alles überstimmt und Er die Menschen tun lässt, was Er will?

Tatsächlich verstanden auch die von Jahwe eingesetzten Anführer, dass der Mensch einen freien Willen hat. Folgendes sagte Josua zu den Israeliten:

Josua 24,15

Wenn euch das aber nicht gefällt, dann entscheidet euch heute, wem ihr dienen wollt: den Göttern, die eure Vorfahren jenseits des Stromes verehrt haben, oder den Göttern der Amoriter, in deren Land ihr lebt. Doch ich und meine ganze Familie – wir werden Jahwe dienen!"



Josua wusste, dass er einen freien Willen hatte und wählen konnte, und er wusste, dass das Volk auch wählen konnte. Und jeder von ihnen würde für die Entscheidungen, die sie trafen, verantwortlich sein. Mit anderen Worten, sie mussten sich für ihre Entscheidungen verantworten.

Gefahr 2: Zu starke Fokussierung auf den freien Willen des Menschen.

Andere Menschen denken, dass Gott den Menschen erlauben würde alles zu entscheiden, ohne dass Er sich einmischt. Sie denken, dass Gottes Souveränität nur bedeute, dass Er in die Zukunft blicken würde, um zu sehen, wer glauben wird und wer nicht. Dann würde Er nur die rufen, die glauben werden.



Diese Idee gibt dem Menschen die ultimative Kontrolle, weil Gott die Entscheidungen dem Menschen überlässt und sich einfach dem anschließt, was der Mensch entscheidet. Auch diese Lehre finden wir nicht in der Bibel.

Vielmehr sagt uns Gott, dass Er der Schöpfer ist und dass Er souverän ist. Er hat die totale Kontrolle über die Weltgeschichte. Er verliert niemals die Kontrolle über das Universum und Er überlässt die Kontrolle auch niemand anderem.

Jesaja 46,9-10

⁹ Denkt an das, was früher war, von Urzeiten her:

Ja, ich bin Gott und keiner sonst.

Es gibt keinen Gott, der mir gleicht.

¹⁰ Von Anfang an habe ich den Ausgang gezeigt,
lange im Voraus die ferne Zukunft vorhergesagt.

Meine Pläne verwirkliche ich,

und was ich mir vornehme, das tue ich auch.

Manche Menschen denken, es müsse entweder das eine oder das andere sein: entweder hat Gott die Souveränität oder der Mensch hat den freien Willen. Sie denken, dass diese zwei Dinge sich widersprechen würden. Tatsächlich ist es aber so: weil Gott **völlig souverän** ist, kann Er der Menschheit den freien Willen geben.

Warum? Weil Ihn niemand davon abhalten kann, Seine Pläne zu erfüllen. Das bedeutet, dass Er der Menschheit einen echten freien Willen geben kann und daher können die Menschen alle Entscheidungen treffen, die sie wollen. Aber sie können niemals Gottes Pläne und Willen bedrohen oder gefährden.

Ein Gott, der nicht souverän ist, würde hingegen so handeln, dass Er die Menschen daran hindert, bestimmte Entscheidungen zu treffen. Er müsste den freien Willen der Menschen absichtlich einschränken, um sicherzustellen, dass die Menschen niemals Entscheidungen treffen, die Seine Pläne durchkreuzen könnten! Oder Er müsste sie zwingen (oder programmieren), bestimmte Entscheidungen zu treffen, damit Seine Pläne gelingen.

Das bedeutet, dass nur ein souveräner, allwissender, allmächtiger Schöpfergott den Menschen die echte Freiheit zugestehen kann, eine eigene Wahl zu treffen.

Gottes Souveränität und der freie Wille des Menschen sind beide wahr. Und dabei müssen wir es belassen, denn mehr als das erklärt die Bibel uns nicht.

Oft wollen viele von uns diese Geheimnisse so sehr verstehen, dass wir in unserem Denken zu weit gehen und die zentrale Wahrheit der Bibel vergessen. Die Wahrheit ist, dass es nicht nur eine Ebene gibt, auf der Gott und die Menschheit um die Kontrolle ringen. Vielmehr sagt uns die Bibel, dass es zwei Ebenen gibt:

- Auf der ersten Ebene steht der unendliche, ewige, souveräne, allwissende, allmächtige, vollkommen gerechte und liebende Schöpfer.
- Und auf der zweiten Ebene befindet sich die gesamte begrenzte Schöpfung.

UNENDLICHER
GOTT

Allwissend. Allmächtig. Allgegenwärtig. Vollkommen gerecht...

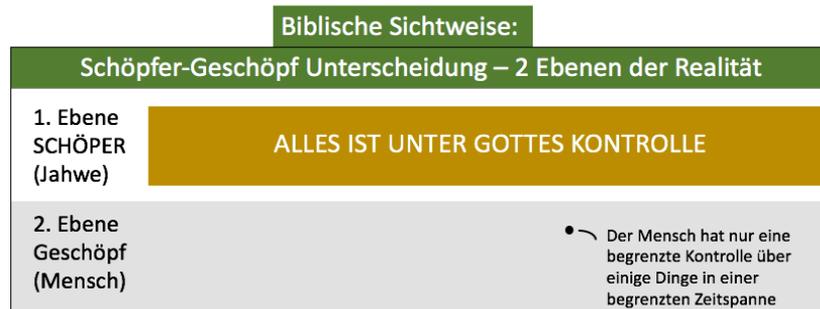
Unendlich. Endet niemals.

BEGRENZTER
MENSCH

Einsicht

begrenzt

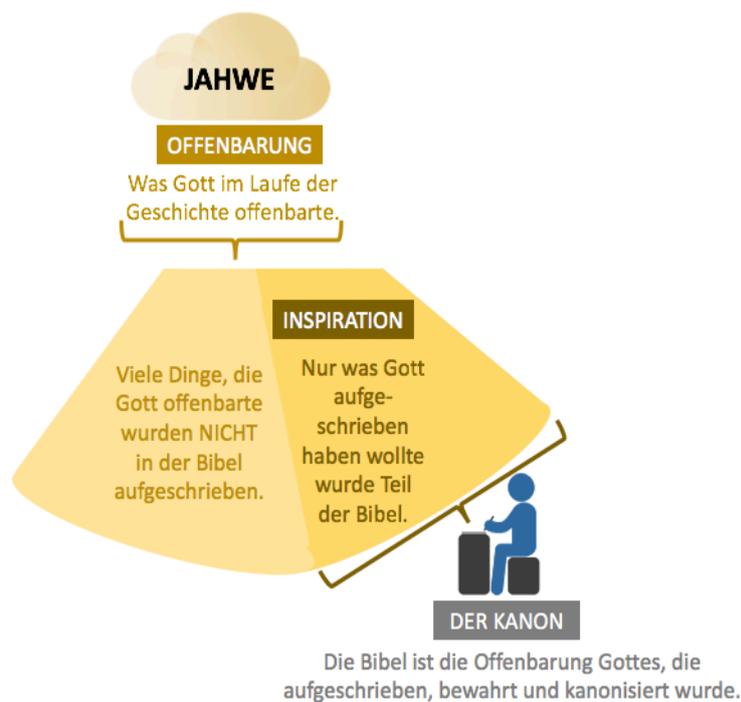
Beide Realitätsebenen sind wahr und beide wirken gleichzeitig, ohne dass die eine die andere aufhebt. Gott ist souverän und erfüllt alle Seine Pläne. Der Mensch trifft reale Entscheidungen und ist für die Konsequenzen verantwortlich.



Wie kann das sein? Gott hat uns dieses Geheimnis nicht vollständig erklärt. Mose sagte:

5. Mose 29,28

Was noch verborgen ist, steht bei Jahwe, unserem Gott. Was aber schon offenbar ist, gilt uns und unseren Nachfahren für immer, damit wir uns nach allen Worten dieses Gesetzes richten.



Jahwe hat der Menschheit nicht alles offenbart, und Er will nicht, dass wir uns übermäßig um diese Geheimnisse sorgen. Wir sollten uns nicht menschengemachte Ideen, Vermutungen oder Antworten ausdenken, die Gott nicht gegeben hat. Wir dürfen die Bibel nicht über das hinausdehnen was Gott uns gesagt hat. Es gibt viele Dinge über den unendlichen Jahwe, die jenseits unseres begrenzten Verständnisses liegen.

Der Apostel Paulus sagt uns:

Römer 11,33-35

³³ Wie unermesslich reich ist Gottes Weisheit,
wie abgrundtief seine Erkenntnis!
Wie unergründlich sind seine Entscheidungen,
wie unerforschlich seine Wege!

³⁴ Denn wer hat jemals die Gedanken des Herrn erkannt,
wer ist je sein Berater gewesen?

³⁵ Wer hat ihm je etwas gegeben,
das Gott ihm zurückgeben müsste?

Auf der anderen Seite hat uns Jahwe in der Bibel genug gelehrt, damit wir gehorsam in einer Weise leben können, die Ihm gefällt.

2. Timotheus 3,16-17

¹⁶ Die ganze Schrift ist von Gottes Geist gegeben und von ihm erfüllt. Ihr Nutzen ist entsprechend: Sie lehrt uns die Wahrheit zu erkennen, überführt uns von Sünde, bringt uns auf den richtigen Weg und erzieht uns zu einem Leben, wie es Gott gefällt. ¹⁷ Mit der Schrift ist der Mensch, der Gott gehört und ihm dient, allen seinen Aufgaben gewachsen und ausgerüstet zu jedem guten Werk.



Genug, um uns für
jedes gute Werk
auszurüsten!

Das, was Gott uns in der Bibel gelehrt hat, sind die Wahrheiten, auf die wir uns konzentrieren müssen. Das sind die Wahrheiten, für die wir Rechenschaft geben werden. Gott wird uns fragen, was wir mit der Wahrheit und dem Wissen, das Er uns gegeben hat, getan haben.

Wir dürfen niemals denken, dass wir alles über Gott wissen können. Jahwe sagt uns:

Jesaja 55,8-9

⁸ "Meine Gedanken sind nicht wie eure Gedanken,
und eure Wege nicht wie meine Wege!", spricht Jahwe.

⁹ "Denn so hoch der Himmel über der Erde ist,
so weit reichen meine Gedanken über alles hinaus, was ihr euch denkt,
und meine Möglichkeiten über alles, was für euch machbar ist.

Deshalb müssen wir uns mit dem zufrieden geben, was Gott uns offenbart und erklärt hat. Und bei Dingen, die wir nicht vollständig verstehen können, wie z.B. warum Gott zu manchen lauter und zu anderen leiser ruft, müssen wir Seinem Charakter vertrauen.

Wir haben in der ganzen Bibel so viele Beweise dafür gesehen, dass Jahwe vollkommen gütig, liebend und allwissend ist. Er ist nicht böseartig. Er ist ein ewig liebender Vater.

Psalm 145,17

Jahwe ist in allem Handeln gerecht
und voller Güte in allem, was er tut.

Als Jahwe im Begriff war Sodom zu richten, sprach Er mit Abraham darüber (1. Mose 18,16–33). Während ihres Gesprächs, sagte Abraham, dass Jahwe sicherlich nicht die gerechten Menschen in Sodom zusammen mit den bösen vernichten wird, da Jahwe schließlich ein gerechter Gott sei. Dann fügte Abraham hinzu:

1. Mose 18,25b

Sollte sich der Richter der ganzen Welt nicht selbst an das Recht halten?

Abraham wusste, dass die Antwort auf seine Frage „Ja“ lautete. Jahwe würde immer tun, was gerecht ist. Auch wenn Abraham nicht alles wusste oder verstand, vertraute er auf Gottes Gerechtigkeit. Wir müssen das Gleiche tun.

Basierend auf Jahwes erstaunlichen Treuebeweisen und dem wie Er mit den Menschen umgeht, hat jeder von uns die Entscheidung getroffen Ihm zu vertrauen. Das erforderte Glauben. Wichtig ist, dass es kein „blinder Glaube“ war. Es ist der Glaube an einen Gott, der absolut vertrauenswürdig ist.

Das christliche Leben erfordert jedoch auch Glauben. Vertrauen wir darauf, dass Gott am besten weiß, was Er uns offenbaren möchte? Können wir damit zufrieden sein? Man braucht Glauben um ein Gläubiger zu werden und man braucht ebenso Glauben um als Gläubiger zu leben.



Die Werke des Messias werden im jüdischen Kalender prophezeit

Es gibt noch einen weiteren bemerkenswerten Aspekt, den wir an Jahwes Heilsplan schätzen sollten. Wir wissen, dass der Tod Christi ein sehr bedeutendes Ereignis für die Menschheit ist, denn durch Seinen Tod kann Gott jeden rechtfertigen, der an Ihn glaubt.

Während viele Teile der Schrift über den Tod des Messias prophezeien, ist das Faszinierende, dass Gott auch genaue Zeitangaben gab, wann die Ereignisse rund um den Tod Jesu stattfinden würden! Insbesondere hatte Gott es in den nationalen Kalender Israels eingebaut!

Was genau hat Gott getan? Wir erinnern uns daran, dass Gott am Berg Sinai dem jüdischen Volk seinen Kalender gab. Zur Veranschaulichung zeigt die folgende Tabelle eine Gegenüberstellung von Israels Kalender mit unserem Kalender.

	Die jüdischen Monate basieren auf dem Mondkalender											
	Nisan	Ijjar	Siwan	Tammus	Aw	Elul	Tischri	Che-schwan	Kislew	Tebet	Schevat	Adar
	Verglichen mit dem Gregorianischen Sonnenkalender											
	Mär-Apr	Apr-Mai	Mai-Jun	Jun-Jul	Jul-Aug	Aug-Sep	Sep-Okt	Okt-Nov	Nov-Dez	Dez-Jan	Jan-Feb	Feb-Mär

In 3. Mose Kapitel 23 legte Gott sieben jährliche Feste fest (das Wort „Fest“ bedeutet im Hebräischen eigentlich „festgesetzte Zeit“).

Es gibt:

- vier Feste im Frühling

FRÜHLINGSFESTE			
14 NISAN	15 NISAN	16 NISAN	50 Tage nach der Erntlingsgarbe
 Passah (3. Mose 23,5)	 Ungesäuerten Brote (3. Mose 23,6)	 Erstlingsgarbe (3. Mose 23,10-11)	 Wochenfest oder Pfingsten (3. Mose 23,15-17)

- drei Feste im Herbst.

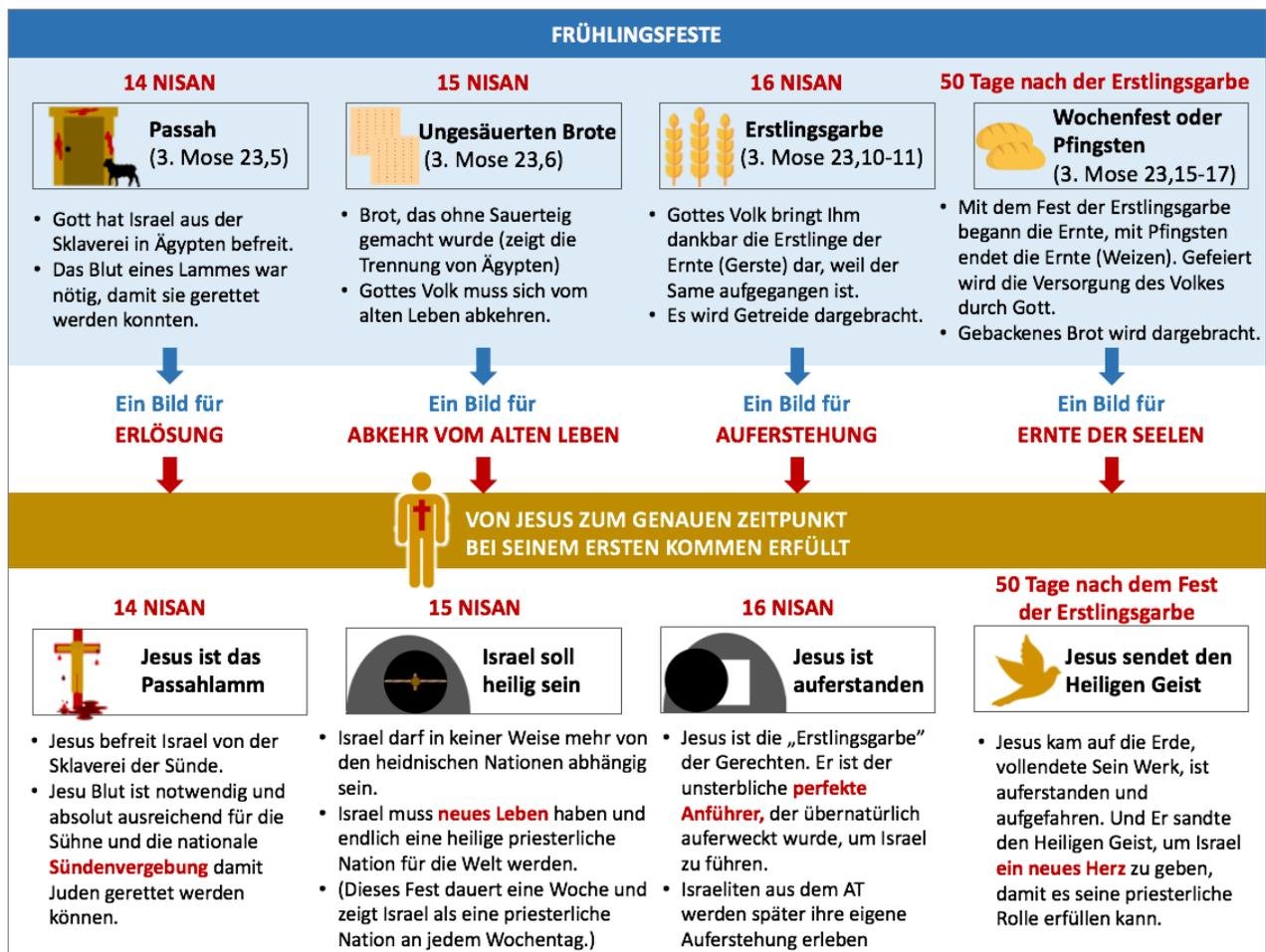
HERBSTFESTE		
1 TISCHRI	10 TISCHRI	15 TISCHRI
 Fest der Posaunen (3. Mose 23,24-25)	 Versöhnungstag (3. Mose 23,27-32)	 Laubhüttenfest (3. Mose 23,34-43)

Israel hielt diese „festgesetzten Zeiten“ jedes Jahr ein und wurde so an die großen Taten Gottes erinnert. Zum Beispiel wie Er sie aus Ägypten gerettet hat, oder wie Er sie im verheißenen Land bewahrte und sie treu mit Nahrung versorgte.

Aber Israels Kalender zeigt uns noch mehr. Diese Feste waren auch prophetischer Natur.

Das folgende Diagramm zeigt die Daten und die Bedeutung von jedem Frühlingsfest. Aber sie zeigen auch, wie diese „festgesetzten Zeiten“ spezifische Bilder von dem waren, was Jesus tun würde. Diese Frühlingsfeste konzentrieren sich auf Israels Erlösung durch Gott.

Und tatsächlich hat Jesus diese Bilder bei Seinem ersten Kommen auf den Tag genau erfüllt!



Gott gab Israel diese Feste als ein Bild dafür, was der Messias für sie tun würde! In den kommenden Lektionen werden wir lernen, wie die Taten Jesu bei Seinem ersten Kommen alles vorbereitete, was Israel geistlich brauchte, um die Mission zu erfüllen, die Gott ihm aufgetragen hat.

Und wir werden auch sehen, wie die Herbstfeste das Werk des Messias bei Seinem zweiten Kommen prophetisch ankündigen.

HERBSTFESTE		
1 TISCHRI	10 TISCHRI	15 TISCHRI
 Fest der Posaunen (3. Mose 23,24-25)	 Versöhnungstag (3. Mose 23,27-32)	 Laubhüttenfest (3. Mose 23,34-43)
<ul style="list-style-type: none"> • Das Blasen der Posaunen ruft Israel zur Versammlung auf. • Es ist ein Tag der völligen Ruhe sowie ein Tag um Gott ein Opfer darzubringen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Das ist der feierlichste Tag für Israel. • Der Hohepriester bringt für ganz Israel ein Tieropfer dar, um die Sünden des Volkes zu sühnen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeigt die Zeit der Herbsterte an. • Sieben Tage lang leben die Israeliten in Hütten. Es erinnert sie an die Jahre, in denen sie nach dem Auszug aus Ägypten in der Wüste gelebt haben. • Es erinnert sie auch daran, dass sie mit Gott sicher in ihrem Land wohnen können.

Die Herbstfeste konzentrieren sich auf Israels Bekenntnis und Wiederherstellung. Und die zeitliche Lücke zwischen den Frühlings- und Herbstfesten ist ein Bild für die Lücke zwischen der 69. und 70. Woche von Daniels Prophezeiung über die Zeit der siebenzig Jahrwochen (Daniel 9,24-27).

Israels prophetischer Kalender zeigt wie akribisch und souverän Jahwe vorgeht wenn Er Seine Pläne macht und die Geschichte lenkt. Das zeigt uns, dass Er niemals in Panik gerät oder übereilte Entscheidungen als Reaktion auf die Handlungen der Menschen trifft. Er ist immer bereit!

Diskussionsfragen

Diskutiere die folgenden Fragen in der Gruppe oder nutze sie zur persönlichen Reflexion.

1. Wie denkst du über das Zusammenspiel von Gottes Souveränität und der Verantwortung des Menschen für seine persönlichen Entscheidungen?
2. Wie würdest du jemandem antworten, der fragt, warum Gott nicht einfach unsere Sünden vergeben kann? Warum muss Er auf diesem besonderen Weg bestehen, der ein so blutiges Sühneopfer beinhaltet?
3. Wie leicht ist es zu verstehen oder zu erklären was am Kreuz geschah, wenn man das Alte Testament ignorieren würde? Denk nochmal an die Lektionen über Christus zurück und nimm alle alttestamentlichen Schriftstellen weg, die verwendet werden, um die Geburt, das Leben und den Tod von Christus zu erklären. Nimm auch alle neutestamentlichen Stellen weg, die Zitate aus dem Alten Testament sind. Versuche dann die Bedeutung und Wirkung des Kreuzes zu erklären.



Zur Vorbereitung für die nächste Lektion lesen: Matthäus 28; Markus 16; Lukas 24; Johannes 20-21; Apostelgeschichte 1,1-11; 1. Korinther 15